



Fortbildungsreihe SS 2010

Das Gehirn
– ein Beziehungsorgan

Institut für Psychotherapie und
Zentrum für Psychosomatik

Landesnervenklinik Linz
Wagner Jauregg

Fortbildung.wj@gespag.at

11. März
18.00 – 19.30

LNK
Ausbildungszentrum
Mehrzwecksaal 2



2. Wiener Postgraduale Fortbildung

Essstörungen
und assoziierte Krankheitsbilder

Uni.- Klinik für Kinder- und Jugend-
psychiatrie &
Univ.-Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie
Medizinische Universität

Essstoerung2010@medacad.org

19. – 20. März

Medizinische Universität Wien
AKH Kliniken am Südgarten,
Hörsaal A



Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen im aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen

Landesärztekammer Baden-Württemberg
Landespsychotherapeutenkammer BW
Bayrische Landesärztekammer

helene.mangold@laek-bw.de
www.aerztekammer-bw.de

23. – 25. April

Bezirksärztekammer Nordwürttemberg
Jahnstraße 5
70597 Stuttgart-Degerloch

24th Danube Symposium of Psychiatry

Personalized Medicine
in Psychiatry

www.pentazagreb.hr/12CENP

www.danubepsychiatry.com

5 – 9. Mai

Zagreb, Kroatien



Liebe Kollegin, lieber Kollege!

In diesem Heft stellen wir Ihnen verschiedene Bereiche des OÖ Landesverbandes für Psychotherapie vor. Es ist quasi eine Leistungsschau der OÖLP. Ein weiterer Schwerpunkt gilt Fragen zur Ethik in der Psychotherapie. Bezüglich Psychotherapie auf Krankenschein glaube ich persönlich nicht in an Betrachtung der finanziellen möglichen

keiten der Krankenkassen, dass es im Jahr 2010 wesentliche Veränderungen geben wird. Trotzdem wünsche ich mir, dass Psychotherapie gerade für diejenigen, die sie als Heilbehandlung besonders brauchen, als Kassenleistung vermehrt angeboten werden kann.

Anton Tölk



Nachruf Dr. Michael Haberfellner

In den vergangenen sechs Jahren war Dr. Michael Haberfellner in der EBS sehr engagiert. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass die EBS eine grundsätzlich gültige und transparente Vorgangsweise entwickelt hat. Auch auf Bundesebene war er im Sinn von Vernetzung und gemeinsamer Weiterentwicklung unermüdlich treibende Kraft. In den Gesprächen mit BeschwerdeführerInnen und TherapeutInnen blieb er immer in Verbindung mit seinem Herzen; seine Haltung war bei aller kritischen Distanz immer menschlich.

Michaels krankheitsbedingtes Ausscheiden im Jänner 2009 haben wir sehr bedauert; sein Tod im Sommer 09 ist für uns einfach schmerzlich. Gudrun Hallermann Vorsitzende der Ethik - Beschwerde – u. Schlichtungsstelle

In memoriam Dr. Egon Michael Haberfellner

Dr. Michael Haberfellner hat sich in den vergangenen 6 Jahren in der Ethik- und Beschwerdestelle mit viel Energie engagiert. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass die EBS eine grundsätzlich gültige und transparente Vorgangsweise entwickelt hat. Auch auf Bundesebene war er im Sinn von Vernetzung und gemeinsamer Weiterentwicklung unermüdlich treibende Kraft. In den Gesprächen mit BeschwerdeführerInnen und TherapeutInnen blieb er immer in Verbindung mit seinem Herzen, wobei er Objektivität im Sinne einer kritischen Distanz und Menschlichkeit durch seine Person geprägt in idealer Weise verband. Sein krankheitsbedingtes Ausscheiden im Jänner 2009 aus der Ethik- und Beschwerdestelle bedeutete für den OÖ Landesverband den Verlust der kompetenten Mitarbeit von Michael Haberfellner. Schließlich mussten wir mit Trauer zur Kenntnis

nehmen, dass er am 6.8.2009 aufgrund seiner schweren bösartigen Erkrankung verstarb. Er hat seine Erkrankung mit unglaublicher Geduld und Würde verarbeitet. Michael hat in Linz die Khevenhüllerschule besucht und die Matura mit Auszeichnung bestanden. Danach studierte er in Innsbruck Medizin und absolvierte nach dem Turnus die Ausbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Neurologie in der Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg. Er zeichnete sich durch seine Wertschätzung gegenüber PatientInnen und KollegInnen sowie seine gesamtgesellschaftliche Sicht von Krankheiten aus. Parallel absolvierte er mit viel Engagement eine Ausbildung in systemischer Psychotherapie. Er war Zeit seines Lebens in verschiedensten Bereichen der psychosozialen Versorgung tätig, so war er auch aktiv am Aufbau der mobilen Krisenversorgung in Linz tätig. Er betrieb in Linz eine

psychiatrische Kassenpraxis und hielt stets gute Verbindungen zu allen im psychosozialen Bereich verwandten Berufen aufrecht. Neben seiner Identität als Psychiater hatte er auch eine psychotherapeutische Identität, beide konnte er in idealer Weise verbinden. In diesem Sinne engagierte er sich auch im OÖ Berufsverband der Psychotherapeuten.

Als einem der ganz Wenigen gelang es ihm, sich während der Praxistätigkeit wissenschaftlich zu betätigen, so konnte er sich an der Paracelsus Privatuniversität in Salzburg 2006 habilitieren. Er war Fachgruppenobmann der Fachgruppe für Psychiatrie und Neurologie der OÖ Ärztekammer und übte diese Funktion auch bis zuletzt aus. Durch seine Persönlichkeit überbrückte er stets konstruktiv mögliche Interessenskonflikte bezüglich seiner unterschiedlichen Funktionen. Trotz seiner Tätigkeit

für die Ärztekammer vertrat er auch stets mit viel Engagement die Interessen der PsychotherapeutInnen, somit wurde ihm auch von den OÖ PsychotherapeutInnen viel Wertschätzung entgegen gebracht.

Er wirkte konzeptuell bei der Entstehung des Rehabilitationszentrums für psychosoziale Gesundheit Sonnenpark in Bad Hall mit und leitete diese Institution als Primar bis kurz vor seinem Tod.

Wir bewunderten sein Engagement in den vielen Bereichen, in denen er stets umsichtig tätig war. Darüber hinaus war Michael ein Familienmensch, sorgender Ehemann und Vater. Wir haben in ihm einen außergewöhnlichen Menschen verloren, wir sind aber auch überzeugt, dass vieles, was er entscheidend mitgeprägt hat, weiterleben wird. Alle Begegnungen mit ihm waren für uns stets Freude und dies wird unser Andenken bleiben. Anton Tölk.